

Gottesdienst zum vierundzwanzigsten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 13.
September 2020 – Texte für das Internet

Instrumentalstück

Liturgische Begrüßung: Wir beginnen gemeinsam – „**Im Namen des Vaters und ...**“

Kyriegedanken

Gott, du rufst uns zu Verzeihung und Neubeginn: **Herr, erbarme dich!**

Gott, du mahnst uns die Vergebung weiter zu schenken: **Christus, erbarme dich!**

Gott, du zeigst immer wieder einen Weg zum Neuanfang auf: **Herr, erbarme dich!**

Gloria: „Preis und Ehre ...“ - GL 171

Tagesgebet

Gott, du Schöpfer und Lenker aller Dinge, sieh gnädig auf uns. Gib, dass wir dir mit ganzem Herzen dienen und die Macht deiner Liebe an uns erfahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. AMEN.

1. Lesung – Buch Jesus Sirach 27,30-28,7

Du aber, Menschensohn, ich habe dich dem Haus Israel als Wächter gegeben; wenn du ein Wort aus meinem Mund hörst, musst du sie vor mir warnen. Wenn ich zum Schuldigen sage: Schuldiger, du musst sterben! und wenn du nicht redest, um den Schuldigen vor seinem Weg zu warnen, dann wird dieser Schuldige seiner Sünde wegen sterben; sein Blut aber fordere ich aus deiner Hand zurück. Du aber, wenn du einen Schuldigen vor seinem Weg gewarnt hast, damit er umkehrt, und er sich nicht abkehrt von seinem Weg, dann wird er seiner Sünde wegen sterben; du aber hast dein Leben gerettet.

Antwortgesang: Ich will dir danken ... - GL 433,1

2. Lesung - Römer 14,7-9

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder! Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: *Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!* und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Halleluja – GL 175,2

Evangelium: Matthäus 18,21-35

Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit *die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde.* Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Halleluja – GL 175,2

Predigtgedanken (Lebensgedanken im Internet unter www.der-petersberg.de)

Fürbitten

Der Gott der Bibel möchte mit jedem Menschen in Kontakt kommen. Am heutigen Welttag der Kommunikationsmittel bitten wir ihn für alle, die im Dienst der Medien ihr Leben gestalten: **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Dass sie die Nachrichten trotz Zeitdrucks gewissenhaft überprüfen, bevor sie sie verbreiten. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Dass sie ihrem Publikum Hintergründe verständlich erschließen und verlässliche Orientierung bieten. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Dass sie bei der Gestaltung von Filmen und kulturellen Inhalten die Fragen der Menschen aufgreifen und ihnen Freude an der Entfaltung ihrer Fähigkeiten vermitteln. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Dass sie in unterhaltenden Formaten ihre Möglichkeiten wahrnehmen, Menschen zu Begegnung und Austausch zu verhelfen. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Dass sie bei Recherchen in Krisengebieten von Übergriffen verschont bleiben. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

Dass alle, die im journalistischen Einsatz getötet wurden, bei dir Leben in Fülle finden. **Du, Gott des Lebens, sei ihnen nahe.**

Danke, dass Du bei ihnen und bei uns bist und bei unseren Glaubensgeschwistern, ja bei allen Menschen. In jeglichem Leben beegnest Du uns wie Christus unser Bruder und Herr. AMEN.

Gabenlied: „Was uns die Erde ...“ - GL 186

AGAPEFEIER

Hinführung: Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER
UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Danklied: „Komm, Herr segne uns ...“ – GL 451

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Treuer Gott,

wir danken dir, dass du uns Anteil schenkst an Deiner Liebe zu den Menschen. Lass nicht unser eigenes Streben Macht über uns gewinnen, sondern gib, dass die Wirkung dieses Sakraments in Christus unser Leben bestimmt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen

Der Gott des Lebens schaffe in uns, erfülle uns mit der Kraft der Vergebung, durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Er bewahre uns vor Unheil und Schaden und schenke uns eine gedeihliche Witterung. AMEN.

Er lasse uns erkennen, was heil macht und führe uns auf dem Weg seiner Weisungen und seines Friedens. AMEN.

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

Instrumentalstück